

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Wanne liegt im Ruhrgebiet, im Stadtgebiet Wanne-Eickel, es gibt eine Kooperation mit dem Gymnasium Eickel und der Gesamtschule Wanne. Insgesamt besuchen 690 Schülerinnen und Schüler die dreizügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 80 Schülerinnen und Schüler in einem Jahrgang.

Das Fach Latein kann ab der Jahrgangsstufe 6 (L6), ab der Jahrgangsstufe 8 (L8) und ab der Jahrgangsstufe 10 (L10) gewählt werden. Das Lateinum kann in L6 nach der EF (Jgst.10), in L8 nach der Q1 (Jgst.11) bzw. auch nach der Q2 (Jgst.12) erworben werden. Für L10 ist die Möglichkeit einer zusätzlichen Prüfung im Rahmen des Abiturs gegeben. In der Sekundarstufe II wird Latein zumeist in Grundkursen unterrichtet, die oft als Kooperationskurse angelegt sind.

Die Fachschaft Latein besteht aktuell aus drei Kolleginnen und Kollegen.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. außerunterrichtliche Erfordernisse zu erhalten.

#### 2.1.1 Übersichtsraster und Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF) – Fortgeführte Fremdsprache

Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase. Das Inhaltsfeld Welterfahrung und menschliche Existenz ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption (UVIII). Die antike Rhetorik und Politik, ein anderer wichtiger Aspekt der römischen Lebenswelt, wird in UVI und UVII umgesetzt.

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen sind durch die Fachkonferenz verbindlich vereinbart worden. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase	
<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b>  <i>Thema: Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</i>  <i>Sallust, Coniuratio Catilina</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b>  anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,  textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,  Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,  typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</p> <p><b>Sprachkompetenz</b>  auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,  ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,  Kulturkompetenz  themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,  Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  Römische Rede und Rhetorik  Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b>  <i>Thema: Ein Konsul macht Ernst! – Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?</i>  <i>Cicero, Catilinaria</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b>  anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,  sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,  typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,  Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</p> <p><b>Sprachkompetenz</b>  sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,  kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.  Kulturkompetenz  die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  Römische Rede und Rhetorik  Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

<p>Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p>Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b> <i>Thema: "Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens</i> <i>Ovid, Metamorphosen</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b> typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</p> <p><b>Sprachkompetenz</b> sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, die Fachterminologie korrekt anwenden, überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</p> <p><b>Kulturkompetenz</b> themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen, im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</p> <p>Inhaltsfelder: Welterfahrung und menschliche Existenz Römische Rede und Rhetorik Inhaltliche Schwerpunkte: Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart Ausgewählte Beispiele der Rezeption Zeitbedarf: 45 Std.</p>	

### 2.1.1.1 Konkretisierung Unterrichtsvorhaben I – Fortgeführte Fremdsprache

**Thema:** *Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung*

**Textgrundlage:** *Sallust, Coniuratio Catilinae (in Auszügen)*

**Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik  
Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 30 Std.

**Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

**Textkompetenz:**

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf Grund ihrer sprach-kontrastiven**

**Kulturkompetenz:**

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,

<p><b>Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• <b>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</b></li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</b></li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul>
--	---

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen</li> <li>• <i>Vos servire magis quam imperare parati estis?</i> - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>• die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern.</li> <li>• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand</li> <li>• Kooperation mit dem Fach Deutsch, z.B.: Charakteristik einer literarischen Figur.</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik konsequenter Staatsräson oder "<i>clementia Caesaris</i>"?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Catilina als Staatsfeind (hostis)</li> <li>• Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die sprichwörtliche clementia Caesaris</li> <li>• Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson</li> <li>• ggf. Legitimität der Todesstrafe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen, die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>• ggf. das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realienkunde: Ablauf einer Senatsitzung</li> <li>• ggf. Vergleich mit einer exemplarischen Begründung der Todesstrafe aus der heutigen Zeit (z.B. in den USA)</li> </ul>
<p><b>3. Sequenz:</b> Catilina – doch ein <i>hostis populi Romani</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom</li> <li>• Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede)</li> <li>• Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas</li> </ul>		
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zu den archaischen Formen</li> <li>• Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat</li> <li>• weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

## 2.1.1.2. Konkretisierung Unterrichtsvorhaben II – Fortgeführte Fremdsprache

**Thema:** *Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?*

**Textgrundlage:** *Cicero, Catilinaria (Auszüge aus I und IV)*

**Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik  
Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

**Textkompetenz:**

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und

**Kulturkompetenz:**

- themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor

<p>Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li> </ul>	<p>dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></li> </ul>
--	---

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Cicero als "erster Diener des Staates"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung der Catilina in den historisch-politischen Kontext</li> <li>• Cicero als "<i>pater patriae</i>"</li> <li>• ggf. Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>• die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Schülerreferate (im Sinne der Binnen-differenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilina</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato</li> <li>• Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention</li> <li>• Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"?</li> <li>• Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i></li> <li>• ggf. Schülerreferat (im Sinne der Binnen-differenzierung): Charakterisierung Ciceros bei Sallust</li> </ul>



<p><i>senatus consultum ultimum</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen</li> </ul>		
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsteilige Kurzvorträge (z.B. zu der römischen Magistratur)</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

### 2.1.1.3. Konkretisierung Unterrichtsvorhaben III – Fortgeführte Fremdsprache

<p><b>Thema:</b> „<i>Di, adspirate meis coeptis</i>“ – <i>göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens</i></p> <p><b>Textgrundlage:</b> Ovid, <i>Metamorphosen</i> (Auszüge)</p> <p>(Proömium, verschiedene Metamorphosen, z.B. lykische Bauern oder Orpheus und Eurydike oder Philemon und Baucis oder Pyramus und Thisbe oder Apollo und Daphne)</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>• Deutung von Mensch und Welt</li> <li>• Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den</li> </ul>
---

<p>Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</li> <li>• <b>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</b></li> <li>• <b>einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</b></li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>	
<p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</b></li> <li>• <b>die Fachterminologie korrekt anwenden,</b></li> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</li> <li>• <b>überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</b></li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,</b></li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> <li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></li> </ul>

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>• programmatische Angaben eines Proömiums</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>• die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Vergleich mit Proömien anderer Werke, (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>• Reaktivierung des Vorwissens der SuS: bspw. Rückgriff auf ein in EF eingeführtes Kommunikationsmodell</li> <li>• Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• optional: Proömienvergleich und Übersetzungsvergleich</li> <li>• Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</li> </ul> <p><i>ggf. Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion des Epilogs als Sphragis</li> <li>• Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium</li> <li>• Ovid als Sprachkünstler</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Die Metamorphose als Strafe oder Belohnung</p> <p><i>z.B. Lykische Bauern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>carmen perpetuum</i></li> <li>• Hybris und ihre Folgen</li> <li>• das Wesen der Metamorphose</li> <li>• ggf. Text- und Bildvergleich</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Liebe als Thema der Metamorphosen</p> <p><i>z.B. Orpheus und Eurydike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzip des <i>carmen perpetuum</i></li> <li>• Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich</li> </ul>	<p>resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>• Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>• die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>• das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<p>Tropen und Figuren"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Exkurs zu philosophischen Wesensbestimmungen des Menschen durch fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach „Philosophie“: Bosheit als anthropologische Konstante des Menschseins</li> <li>• Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-) Wertung</li> <li>• Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“</li> <li>• fächerübergreifende Perspektive: ggf. Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi)</li> <li>• optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen, vgl. KLP Kap. 3,</li> <li>• Schriftliche Übung (z.B. im Multiple-choice-Format) zu Ovids <i>vita</i> und <i>opus</i></li> <li>• metrische Analyse hexametrischer Verse</li> <li>• Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</li> <li>• Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag</li> <li>• ggf. Abfassen eines inneren Monologs: z.B. Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike</li> </ul>		

## **2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
16. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
17. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
18. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
19. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
20. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit („quid ad nos?“).
21. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben

wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.

22. Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

## **2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen/ Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen (neben den Vorgaben KLP, Kap.3):

Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.

### mögliche Instrumente:

#### *a) Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Arbeitsmappe
- Schriftliche Übungen
- Lernerfolgsüberprüfungen
- Medienprodukte zur Dokumentation des Textverständnisses
- Präsentation eines lateinischen Textes

#### *b) Sonstige Mitarbeit*

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner mögliche weitere Aspekte wie Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

#### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle (Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)

Formen (Elternsprechtag; Schülergespräch; individuelle Beratung, z.B. zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder mündliches Abiturfach)

### **2.5 Lehr- und Lernmittel<sup>1</sup>**

Wörterbuch

diverse Textausgaben (entsprechend den Vorgaben des KLPs)

Systemgrammatik

Wortschatz

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

---

<sup>1</sup> vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

## **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

In der Einführungsphase besteht die Möglichkeit, dass die Fachschaften Latein, Englisch und Deutsch in der Weise kooperieren, dass Auszüge aus Ciceros Reden mit *inaugural adresses* von Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika und Ansprachen deutscher Bundeskanzler und Bundespräsidenten verglichen werden können. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit dem Zusammenwirken von inhaltlichen Aussagen und der Wirkung ihrer rhetorischen Präsentation.

## **Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganzttag**

Der Fachbereich Latein bringt sich durch die Thematisierung des Europa-Mythos in die Vermittlung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

Hier können in Kooperation mit affinen Fächern in Projektwochen übergreifende Unterrichtsvorhaben zur Tradition und Rezeption antiker Theorien zu Architektur, Literatur und Kultur realisiert werden.

## **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Arnsberg oder Münster, Ruhr-Universität Bochum sowie des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten. Der Fachvorsitzende informiert die Fachkonferenz über die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen.

# **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

## **Evaluation des schulinternen Curriculums**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.